

René Wohlhauser

*Abschalte
bitte!*

für Sopran, Tenor, (akustische Gitarre ad. lib.), elektr.
Gitarre, Klavier / Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

1981 / 2024

René Wohlhauser

Abschalte

bitte!

für Sopran, Tenor, (akustische Gitarre ad. lib), elektr.
Gitarre, Klavier / Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
auf einen Vokaltext des Komponisten

1981 / 2024

Parergon 12, Nr. 32,2, Musikwerknummer 2237

ISBN 978-3-907467-38-1

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Abschalte bitte!“

Uraufführung der Originalfassung:

Samstag, 22. August 1981, Folk-Festival Basel, im Wenkenpark in Riehen.
(Mit Live-Mitschnitt für eine Schallplatte.)

- René Wohlhauser (Gesang und akustische Gitarre) und
- Mike Schaffner (elektrische Gitarre).

Uraufführung der Neufassung:

Samstag, 15. Juni 2024, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Keyboard),
- Anna Kohler (Perkussion)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/Abschaltebitte!

Eingespielt von „The Swiss X-tett“:

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Keyboard),
- Anna Kohler (Perkussion)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 8 ¼ Min.

Abschalte bitte!

Lyrics with translation / Vokaltex te mit Übersetzung

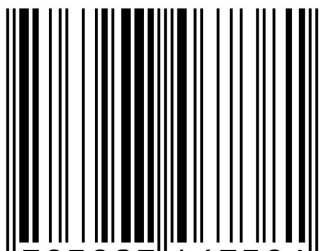
Lyrics and music by René Wohlhauser

| Swiss german | German | English |
|--|---|--|
| <p>Abschalte bitte!</p> <p>1. Am Morge, wenn'd ufschta selt'sch, magscht nit, und s'schisst di a, De lasch du dr Radio a, fuuli Schprich und tra la la. Und flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Problem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke Grund unzfride z'siin.</p> <p>2. Am Aben, wenn'd hein chuscht, kaputt und ke Luscht, De dräischt du churz ds Fernseh a: Reklame, liechti Chuscht (heili Wält). Und flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Problem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke Grund unzfride z'siin.</p> <p>Tröimer, laß di wekke, laß di wekke us dim Schlaf! Lass di nit verfiere wie-ne Härde dummi Schaaf! Tröimer, laß di wekke, laß di wekke us dim Schlaf! Chasch di nit verschtekke, denn d'Verfüerig isch scho scharf.</p> <p>3. Und wenn's de mal gar nit geit, wenn nüt hilft von däm Zügs, De nimmsch halt es Glas zwei drü, nid zvil, das</p> | <p>Abschalten bitte!</p> <p>1. Am Morgen, wenn du aufstehen solltest, du magst nicht, und es scheid dich an, Da läßt du das Radio an, faule Sprüche und tra la la. Und flugs bist du gut gelaunt und siehst kein Problem. Ja, die Wält ist so schön, hast keinen Grund, unzufrieden zu sein.</p> <p>2. Am Abend, wenn du heim kommst, kaputt und keine Lust, Da drehst du kurz das Fernsehen an: Reklame, leichte Kost (heile Welt). Und flugs bist du gut gelaunt und siehst kein Problem. Ja, die Wält ist so schön, hast keinen Grund, unzufrieden zu sein.</p> <p>Träumer, laß' dich wecken, laß' dich wecken aus deinem Schlaf! Laß' dich nicht verführen wie eine Herde dumme Schafe! Träumer, laß' dich wecken, laß' dich wecken aus deinem Schlaf! Kannst dich nicht verstecken, denn die Verführung ist schon scharf.</p> <p>3. Und wenn es dann mal gar nicht geht, wenn nichts hilft von diesem Zeug, Dann nimmst du halt ein</p> | <p>Turn off please!</p> <p>1. In the morning, when you have to get up, you dislike it, and you're frustrated, You leave the radio on, lame sayings and all that jazz. And suddenly you're in a good mood and don't see any problem. Yes, the world is so beautiful, you have no reason to be unhappy.</p> <p>2. In the evening, when you come home, exhausted and not in the mood, You turn on the TV for a moment: advertising, entertainment (a perfect world). And suddenly you're in a good mood and don't see any problem. Yes, the world is so beautiful, you have no reason to be unhappy.</p> <p>Dreamer, wake up, wake up from your sleep! Don't let yourself be seduced like a flock of stupid sheep! Dreamer, wake up, wake up from your sleep! You can't hide to overcome the temptation.</p> <p>3. And if it doesn't work at all, if none of this stuff helps, Then you just take a glass, two or three, not</p> |

| | | |
|--|--|--|
| <p>schat ja nüt (heißt's). Und flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Problem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke Grund unzfride z'siin.</p> <p>4. Und wenn das de o nüt hilft, de muesch mit Schtärchrem dra, De machscht dr e Schuss zwei drü, nid zvil, das schat ja nüt (heißt's). Und flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Problem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke Grund unzfride z'siin.</p> <p>(Solo)</p> <p>Ja ja, so geit's wiiter, und eis Tags hescht halt zvil gno. De geit's halt nüm wiiter, de hescht keiner Sorge meh. Tröimer, flücht nüm wiiter, s'het ke Sinn, chascht nit entcho! Bliib hie, schalt das Zügs ab, chum mier fä vo vore a!</p> | <p>Glas zwei drei, nicht zuviel, das schadet ja nichts (heißt es). Und flugs bist du gut gelaunt und siehst kein Problem. Ja, die Wält ist so schön, hast keinen Grund, unzufrieden zu sein.</p> <p>4. Und wenn das dann auch nicht hilft, dann mußst du mit Stärkerem dran, Dann machst du dir einen Schuß zwei drei, nicht zuviel, das schadet ja nichts (heißt es). Und flugs bist du gut gelaunt und siehst kein Problem. Ja, die Wält ist so schön, hast keinen Grund, unzufrieden zu sein.</p> <p>(Solo)</p> <p>Ja ja, so geht es weiter, und eines Tages hast du halt zuviel genommen. Dann geht es halt nicht mehr weiter, dann hast du keine Sorgen mehr. Träumer, flüchte nicht mehr weiter, es hat keinen Sinn, du kannst nicht entkommen! Bleib hier, schalte dieses Zeug ab, komm, wir fangen von vorne an!</p> | <p>too many, it won't do any harm (they say). And suddenly you're in a good mood and don't see any problem. Yes, the world is so beautiful, you have no reason to be unhappy.</p> <p>4. And if that doesn't help either, then you have to try something stronger, Then you take one shot, two or three, not too many, it won't do any harm (they say). And suddenly you're in a good mood and don't see any problem. Yes, the world is so beautiful, you have no reason to be unhappy.</p> <p>(Solo)</p> <p>Yes, yes, it goes on like that, and one day you've taken too much. Then it just doesn't go on, afterwards you don't have any worries. Dreamer, don't run away any more, it's useless, you can't escape! Stay here, turn this stuff off, come on, let's start all over!</p> |
|--|--|--|

Text: Basel, 11. Mai 1981

ISBN 978-3-907467-38-1



9 783907 467381 >

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Abschalte bitte!

für Sopran, Tenor, (akustische Gitarre ad. lib.), elektr. Gitarre,
Klavier / Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
(Originalversion 1981: Parergon 12, Nr. 32, Musikwerknummer 490)
Dies ist die Version 2024 (29.1.-13.2.2024)
Parergon 12, Nr. 32,2, Musikwerknummer 2237

René Wohlhauser
Worte und Musik:
11. Mai 1981
Version 2024

Tempo: ♩ = 126

Instrumentation: Sopran, Tenor, Elektr. Gitarre (unverzerrt), Klavier, E-Baß

Chords: E+5, XII. (Tenor); A, 0. (Tenor); F#m7, II. (Tenor); Bm7, II. (Tenor); E7, 0. (Tenor)

Performance Notes:
- Gitarre nicht Plektrum gespielt, sondern mit den Fingern gezupft.
- 1) Am
- *mf* (mezzo-forte)
- *gliss.* (glissando)
- *sempre* (sempre)
- 1.H. bzw. E-Baß klingend

Lyrics:
Sop. Ah
Ten. Mor - ge, wenn'd uf - schta selt'sch, magscht nit, und s'schisst di a, De

7

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

8

A, 0.

F#m7, II.

Bm7, II.

E7, 0.

lasch du dr Ra - dio a, fuu - li Schprich und tra la la. Und

1 2 3 2

gliss. gliss.

11

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

8

A, 0.

C#m, IV.

F#m, II.

flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Pro - blem.

1 2 3 2

gliss.

14

Sop.

Ten. F, I. A, 0. E, 0. *tr*

Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke

E-Git. 3 2 1 2 1 2 1 2

Kl. *gliss.*

E-Baß

17

Sop.

Ten. D, 0. A, 0. E+5, XII.

Grund un - zfri - de z'siin.

E-Git. *gliss.*

Kl. m.s. m.d. m.d. m.d.

E-Baß

20

Sop. 

Ten. 

E-Git. 

Kl. 

E-Baß 

23

Sop. 

Ten. 

E-Git. 

Kl. 

E-Baß 

26

Sop. *Lä - lä - lä - lä - lä* *Lä - lä - lä - lä - lä*

Ten. *F#m7, II.* *Bm7, II.*
8 *ds Fern - seh a: Re - kla - me, liech - ti Chuscht*

E-Git. *gliss.*

Kl. E-Baß

28

Sop. *Lä - lä - lä - lä - lä* *Lä - lä - lä* *Lä - lä - lä*

Ten. *E7, 0.* *A, 0.* *C#m, IV.*
8 *(hei - li Wält). Und flugs bischt guet gluunt und*

E-Git. *gliss.* *gliss.*

Kl. E-Baß

31

Sop. *Lä - lä - lä* *Lä - lä - lä* *Lä - lä - lä*

Ten. *F#m, II.* *F, I.* *A, 0.*
 8 gsescht e keis Pro-blem. Ja, d'Wält — ischt so schön,

E-Git. *3* *2* *1* *2* *1* *2* *2* *2*

Kl. *31*

E-Baß *31*

34

Sop. *Lä - lä - lä* *Lä - lä - lä* *Lä - lä - lä -*

Ten. *E, 0.* *tr* *D, 0.* *A, 0.*
 8 — hescht ke Grund — un - zfri - de z'siin. —

E-Git. *1* *2* *3* *2* *1* *2*

Kl. *34*

E-Baß *34*

37

Sop. lä Tröi - mer, laß di

Ten. E+5, XII. A, 0. Tröi - mer, laß di mit Plektrum

E-Git. 37 ① ② ③ ④ ⑥

Kl. m.s. m.d. m.d. m.s. m.d.

E-Baß 37 3 3 3 3

40

Sop. wek - ke, laß di wek - ke us dim Schlaf!

Ten. Em, 0. G, 0. D, 0. Dsus D, 0. wek - ke, laß di wek - ke us dim Schlaf!

E-Git. 40 1 2 3 1 3 1 3 1

Kl. 40

E-Baß 40

43

Sop. Lass di nit ver - füe - re wie - ne Här - de dum - mi

Ten. Lass di nit ver - füe - re wie - ne Här - de dum - mi

E-Git. *sim.*

Kl.

E-Baß

46

Sop. Schaaf^c Tröi - mer, laß di wek - ke, laß di

Ten. Schaaf^c Tröi - mer, laß di wek - ke, laß di

E-Git.

Kl.

E-Baß

A, 0. Em, 0. D, 0.

A, 0. E, 0. A, 0. Em, 0.

49

Sop. wek - ke us dim Schlaf! Chasch di nit ver -

Ten. $G, 0.$ $D, 0.$ $Dsus D, 0.$ $A, 0.$
wek - ke us dim Schlaf! Chasch di nit ver -

E-Git.

Kl.

E-Baß

52

Sop. schtek - ke, denn d'Ve - füe - rig isch scho scharf.

Ten. $Em, 0.$ $D, 0.$ $A, 0.$
schtek - ke, denn d'Ve - füe - rig isch scho scharf.

E-Git.

Kl.

E-Baß

♩ = 63

55

Sop. *E+5, XII.* 3) Und wenn's de mal

Ten. 8 *A, 0.* 3) Und wenn's de mal

E-Git. *mp*

Kl. *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.* *m.d.* *m.s.*

E-Baß *ped.*

58

Sop. gar nit geit, wenn nüt hilft von däm Zügs, De nimmsch halt es

Ten. 8 *F#m7, II.* *Bm7, II.* *E7, 0.* *A, 0.* gar nit geit, wenn nüt hilft von däm Zügs, De nimmsch halt es

E-Git.

Kl.

E-Baß

62

Sop. Glas zwei drü, nid zvil, das schat ja nüt (heißt's). Und

gesprochen -----

Ten. 8 Glas zwei drü, nid zvil, das *gliss.* schat ja nüt (heißt's). Und

F#m7, II. Bm7, II. E7, 0.

E-Git.

Kl.

E-Baß

65

Sop. flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Pro -

Ten. 8 flugs bischt guet gluunt und gsescht e keis Pro -

A, 0. C#m, IV. F#m, II.

E-Git.

Kl.

E-Baß

68

Sop. blem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke

Ten. F, I. A, 0. E, 0. blem. Ja, d'Wält ischt so schön, hescht ke

E-Git.

Kl.

E-Baß

71

Sop. Grund un - zfri - de z'siin. 4) Und wenn das de

Ten. D, 0. A, 0. E, 0. A, 0. Grund un - zfri - de z'siin. 4) Und wenn das de

E-Git. Finger 1 3 2 3 2 1

Kl.

E-Baß

74

Sop. o nüt — hilft, — de muesch mit Schtärch - rem

Ten. o nüt — hilft, de muesch mit Schtärch - rem

E-Git. *F#m7, II.* *Bm7, II.*

Kl. E-Baß

76

Sop. dran — De machscht — dr — e Schuss zwei drü, — nid

Ten. dran — De machscht — dr e Schuss zwei drü, nid *gesprochen*

E-Git. *E7, 0.* *A, 0.* *F#m7, II.* *gliss.*

Kl. E-Baß

79

Sop. zvil, das schat ja nüt (heißt's). Und flugs bischt guet

gesprochen -----

Bm7, II. E7, 0. A, 0.

Ten. *gliss.* zvil, das schat ja nüt (heißt's). Und flugs bischt guet

E-Git. *gliss.* *gliss.*

Kl. E-Baß

82

Sop. gluunt und gsescht e keis Pro - blem. Ja,

C#m, IV. F#m, II. F, I.

Ten. gluunt und gsescht e keis Pro - blem. Ja,

E-Git. *gliss.*

Kl. E-Baß

85

Sop. d'Wält ischt so schön, hescht ke Grund un - zfri - de

Ten. D'Wält ischt so schön, hescht ke Grund un - zfri - de

E-Git.

Kl.

E-Baß

88

Sop. z'siin.

Ten. z'siin.

E-Git. z'siin. mit Plektrum IV. (Terzlage) A, 0. F#m7, II. Bm7, II.

Kl.

E-Baß

92

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

E7, 0. A, 0. F#m7, II. Bm7, II.

F#m7, II. (Quintlage) Bm7, II.

VI. VII.

3 4 3 2 3 4 1 2 1 2

1 3 1 4 1 3 4 1 4 3 1 3

96

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

E7, 0. A, 0. C#m, IV. F#m7, II.

E7, 0. IX. (Septlage) A, 0. C#m, IV. F#m7, II.

2 3 2 3 3 2 3 4 3 1 3 1 3 3 3 1 3 1 3 3 1 3 3 4 3 1 0 2 1 0

gliss. gliss.

100

Sop.

Ten. F, I. A, 0. E, 0. D, 0.

(Quartlage)

3 4 5 4

1 3 2 3 1 3 4 5 VII. D, 0.

E-Git. F, I. A, 0. gliss. gliss.

Kl.

E-Baß

104

Sop.

Ten. A, 0. E, 0. A, 0. F#m7, II. Bm7, II.

E-Git. A, 0. E, 0. loco A, 0. F#m7, II. Bm7, II. IX.

1 3 1 0 1 2 3 1 3 5 4 3 4 3 4 3

8va 6 6 gliss.

Kl.

E-Baß

108

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

E7, 0. A, 0. F#m7, II. Bm7, II.

E7, 0. A, 0. F#m7, II. IX. (Septlage) Bm7, II.

3 1 4 3 1 1 4 1 2 4 1 1 2 1 2 4 2 1 3

gliss.

112

Sop.

Ten.

E-Git.

Kl.

E-Baß

E7, 0. A, 0. C#m, IV. F#m, II.

E7, 0. IX. C#m, IV. F#m, II.

3 4 3 1 1 A, 0. 1 2 1 3 3 1 3 3 1 3 1 3 1 2 1 2

gliss.

116

Sop.

Ten.

F, I. A, 0. E, 0. D, 0.

(Quartlage)

3 4 5 4

1

IV. VI. 3 2 3

116 F, I. A, 0. 3 1 3 1 3 1 2 3 4 3 4 3 1

E-Git.

Kl.

E-Baß

♩ = 126

120

Sop.

Ten.

A, 0. E+5, XII.

1 3 2 4

120 A, 0. 4 3

> gliss.

120 m.s. m.d. 3 m.s. m.d. 3 m.s. m.d. 3 m.s.

Kl.

E-Baß

ped.



123

Sop. Ja ja, so geit's wii - ter, und eis Tags hescht halt zvil

Ten. Ja ja, so geit's wii - ter, und eis Tags hescht halt zvil

E-Git. *gedämpft*

Kl. *mf*

E-Baß

126

Sop. gno. De geit's halt nüm wii - ter, de hescht

Ten. gno. De geit's halt nüm wii - ter, de hescht

E-Git.

Kl. *sim.*

E-Baß

129

Sop.
kei - ner Sor - ge meh. Tröi - mer, flücht nüm

Ten.
8 D, 0. A, 0. E, 0. A, 0.
kei - ner Sor - ge meh. Tröi - mer, flücht nüm

E-Git.

Kl.

E-Baß

132

Sop.
wiit - er, s'het ke Sinn, chascht nit ent - cho!

Ten.
8 Em, 0. G, 0. D, 0. Dsus D, 0.
wiit - er, s'het ke Sinn, chascht nit ent - cho!

E-Git.

Kl.

E-Baß

135

Sop. Bliib hie, schalt das Zügs ab, chum mier fä vo vor - ne

Ten. A, 0. Em, 0. D, 0.
Bliib hie, schalt das Zügs ab, chum mier fä vo vor - ne

E-Git.

Kl.

E-Baß

138

Sop. a!

Ten. Cmaj7 D, 0. A, 0.
a!

E-Git.

Kl.

E-Baß

141

Sop.

Ten.

A6

8

1 | 1 - 4 II.

141

E-Git.

141

Kl.

E-Baß

m.s. m.d. m.d. m.d.

3 3 3 3 3 3

Ped.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.
- 2009:** Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.
- 2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.
- 2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:
- 2013:** Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2014:** Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
 - 2015:** Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.
 - 2016:** Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2017:** Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
 - 2019:** Portrait-CD 8 Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
 - 2020:** Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
 - 2021:** Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2022:** Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
 - 2023:** Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
 - 2024:** Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
 - 2025:** Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapiere ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

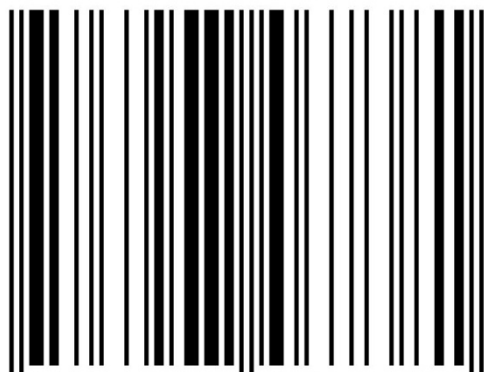
Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-38-1



9 783907 467381 >